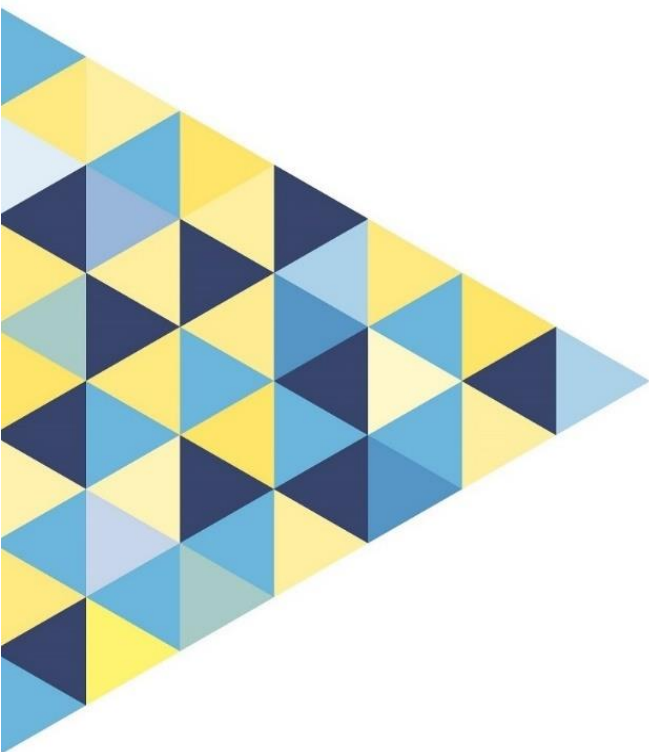


AUSWAHLBIBLIOGRAFIE

Karin Langenkamp | Markus Linten

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Berufsbildung

Zusammenstellung aus: VET Repository
Version: 1.0, März 2021



Die vorliegende Auswahlbibliografie zu „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Berufsbildung“ ist aus dem VET Repository zusammengestellt worden und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den Jahren 2020 und 2021. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Die Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Das **VET Repository** ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter www.vet-repository.info/ kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Den Kernbestandteil bildet die bisherige Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die im Februar 2019 durch das Repository abgelöst wurde. Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind ca. 64.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon mehr als 12.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels des Berufsbildungsthesaurus, Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Unterstützt wird das Repository für die Berufsbildung von der Arbeitsgemeinschaft [Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werke steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizentyp: Namensnennung - keine kommerzielle Nutzung - keine Bearbeitung - 4.0 Deutschland)

Erstveröffentlichung im Internet: März 2021

2021

Der Abiturjahrgang 2021 in Zeiten von Corona: Zukunftssorgen und psychische Belastungen nehmen zu / Anger, Silke; Bernhard, Sarah; Dietrich, Hans; Lerche, Adrian; Patzina, Alexander; Sandner, Malte; Toussaint, Carina.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2021), H. online, S. 1-12

<https://www.iab-forum.de/der-abiturjahrgang-2021-in-zeiten-von-corona-zukunftssorgen-und-psychische-belastungen-nehmen-zu/?pdf=21231>

„Seit dem Frühjahr 2020 hat sich der Schulalltag für viele junge Menschen stark verändert: Distanzlernen, Wechselunterricht und Hygienekonzepte in der Schule sind ebenso wie die Einschränkung sozialer Kontakte zu einer veränderten Normalität geworden. Im Rahmen der Studie „Berufliche Orientierung: Berufs- und Studienwahl“ (BerO) hat das IAB für den Abiturjahrgang 2021 erhoben, welche Auswirkungen diese Veränderungen aus Sicht der Betroffenen haben.“ (IAB; BIBB-Doku)

Ausbildung während der Pandemie : junge Geflüchtete brauchen mehr denn je professionelle Unterstützung / Schreyer, Franziska; Bauer, Angela.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2021), H. online, S. 1-11

<https://www.iab-forum.de/ausbildung-waehrend-der-pandemie-junge-gefluechtete-brauchen-mehr-denn-je-professionelle-unterstuetzung/?pdf=19828>

"Junge Geflüchtete dürfen auf ihrem Weg in Ausbildung nicht auf sich alleine gestellt sein. Dies gilt in der aktuellen Wirtschaftskrise umso mehr. Doch in Corona-Zeiten können die oft älteren Ehrenamtlichen aufgrund des Infektionsrisikos nicht in gewohntem Umfang helfen. Professionelle Unterstützungsangebote sind nun wichtiger denn je, um die berufliche Integration zu stärken." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Betriebe und Ausbildung : Ergebnisse einer zwischen September und Oktober 2020 durchgeführten Betriebsbefragung mit dem Referenz-Betriebs-System / Ebbinghaus, Margit. - Version 1.0. - Bonn, 2021. - 26 S.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/c4a5aad6-1ba7-4e4f-866b-d4278899a144/retrieve>

"Seit März 2020 prägen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland. Für nahezu alle Betriebe hat das enorme Herausforderungen mit sich gebracht. Wie stellt sich die Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Ausbildungssituation für Betriebe nach rund einem halben Jahr pandemie-bedingter Einschränkungen dar? Hierzu wurden die Betriebe des Referenz-Betriebs-Systems zwischen September und Oktober 2020 befragt. Die Ergebnisse verweisen auf stärkere Auswirkungen auf die Beschäftigung als auf die Ausbildung, wengleich auch

hier Einschnitte zu verzeichnen sind. Vor allem die Ausbildungsabsichten für das kommende Ausbildungsjahr sind eher verhalten." (BIBB-Autorenreferat)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ausbildung von Medizinischen

Fachangestellten : Ergebnisse einer Auszubildendenumfrage / Schnitzler, Annalisa, Tschöpe, Tanja, Volvakov, Irina, Raecke, Julia, Peters, Markus, Dietrich, Mirco, Konheiser, Sebastian, Schneider, Kerstin. - Version 1.0. - Bonn, 2021. - 26 S.

(BIBB-Preprint)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/c6ba76bc-a056-4328-94b4-cb818896aeaa/retrieve>

"Medizinische Fachangestellte (MFA) sind in ihrer Funktion direkt in die Bewältigung der Corona-Pandemie eingebunden, woraus sich spezifische Herausforderungen für Auszubildende in diesem Beruf ergeben. Aus diesem Grund wurde zur Untersuchung der Auswirkungen der Pandemie auf die Situation von MFA in Ausbildung eine Umfrage durchgeführt. Mithilfe von insgesamt 60 Fragen wurden 1253 Auszubildende nach ihrer Einschätzung zu den Veränderungen im Betrieb und in der Berufsschule gefragt, wobei ein besonderer Fokus auf erlebte Belastungen gelegt wurde. Die Ergebnisse zeigen Einflüsse der Pandemie in allen abgefragten Bereichen, etwa hinsichtlich der Interaktion mit Patienten und Patientinnen eine Zunahme der kommunikativen Anforderungen. Diese Kommunikations-situationen sowie fehlende Lern- und Übungszeiten, die notwendigen Schutzmaßnahmen und ein erhöhtes Arbeitsaufkommen empfindet ein Großteil der Befragten als stark belastend. Auch sind nach Ansicht der teilnehmenden Auszubildenden wichtige Ausbildungsinhalte zu kurz gekommen, was durch angebotene digitale Alternativen nicht angemessen hätte kompensiert werden können. Insgesamt habe sich die Pandemie dem überwiegenden Teil zufolge negativ auf die Ausbildung ausgewirkt. Die Ergebnisse zeigen die gerade in Krisenzeiten große Bedeutung der Auszubildenden für die Aufrechterhaltung der Praxisabläufe, die aber mit einer besonderen, auch emotionalen Belastung für die Auszubildenden einhergehen, und die Wichtigkeit einer umfassenden, vollwertigen Ausbildung. Um diese zu gewährleisten darf auch der zweite Lernort der dualen Ausbildung, die Berufsschule, nicht vernachlässigt werden, denn auch im Falle von Schulschließungen müssen Lernmöglichkeiten in adäquater Form bereitgestellt und deren Nutzung auch von den Betrieben ermöglicht werden. In dieser Hinsicht weisen die Ergebnisse auf merklichen Verbesserungsbedarf in solchen Ausnahmesituationen hin. Die Qualität der Lernmöglichkeiten in Betrieb und Schule verlangt auch in Krisenzeiten gerade für systemrelevante Berufe besondere Aufmerksamkeit, damit die Auszubildenden auf die Belastungen und Herausforderungen ihres Berufs vorbereitet werden können."(Autorenreferat, BIBB-Doku)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Weiterbildungsanbieter : vorläufige Ergebnisse der wbmonitor Umfrage 2020 / Christ, Johannes, Koscheck, Stefan. - Version 1.0. - Bonn, 2021. - 19 S.

(BIBB-Preprint)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/b6ec4a31-58ee-460e-8200-eb25d423b548/retrieve>

"Auf Basis eines vorläufigen Datenstandes der wbmonitor Umfrage 2020 werden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Weiterbildungsanbieter bis zum Sommer 2020 beschrieben. Von dem Lockdown ab Mitte März waren Weiterbildungsveranstaltungen unmittelbar betroffen und konnten bis zu dessen Aufhebung nicht in Präsenzform stattfinden. Während durchschnittlich vier von zehn zu diesem Zeitpunkt bereits laufenden Veranstaltungen vor allem durch die Umstellung auf Online-Formate fortgesetzt werden konnten, musste die überwiegende Mehrheit der Kurse mit geplantem Beginn während des Lockdowns verschoben bzw. abgesagt werden (77%). Auch daran anschließend war keine Rückkehr zum Normalbetrieb möglich, etwa indem Veranstaltungen nur mit verminderter Teilnehmendenkapazität durchgeführt oder weiterhin (teilweise) in den virtuellen Raum verlagert wurden. Bei vier von zehn Anbietern wurden Arbeitsausfälle von angestelltem Personal durch Kurzarbeit überbrückt. Betriebsbedingte Kündigungen musste bis zum Zeitpunkt der Erhebung allerdings nur eine Minderheit von 5% aussprechen. Jeder fünfte Anbieter (21%) bezog Corona-Soforthilfe. Über die Inanspruchnahme von staatlichen Hilfen und beschäftigungsbezogene Maßnahmen hinaus reagierten zahlreiche Anbieter mit flexiblen Arbeitsmodellen auf die Herausforderungen der Pandemie. Das nur in Teilen realisierte Weiterbildungsangebot und damit verbundene Umsatzausfälle spiegeln sich in der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage, die sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert hat. Während nur 29% von einer wirtschaftlich guten Situation berichten, stellt sie sich bei 42% negativ dar (neutral: 30%)." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufliche Ausbildung und Corona : Der Abkehr vom dualen Ausbildungssystem aktiv begegnen / Friedrich Hubert Esser ; Hubert Ertl. - Literaturangaben.

In: Personalführung : das Fachmagazin für Personalverantwortliche. - 54 (2021), H. 3, S. 14-20

"Die berufliche Ausbildung hat seit Längerem einige Herausforderungen zu bewältigen: den Negativtrend bei der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung, die zurückgehende Zahl von mit jungen Frauen abgeschlossenen Ausbildungsverträgen, die Studierneigung von Schulabgängern. Erfreulich ist, dass sich die Passungsprobleme zuletzt entschärft hatten. Dann kam die Coronakrise. Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), und Professor Dr. Hubert Ertl, Forschungsdirektor am BIBB, zeigen in ihrem Beitrag, welche Auswirkungen die Krise auf die berufliche Ausbildung hat, wie diesen erfolgreich begegnet werden kann, welche Weiterentwicklung die duale Ausbildung dringend benötigt und welche Fördermittel dafür den Betrieben zur Verfügung stehen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Homeoffice in Zeiten von Corona: Nutzung, Hindernisse und Zukunftswünsche / Corinna Frodermann ; Philipp Grunau ; Georg-Christoph Haas ; Dana Müller. - Nürnberg : Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 2021. - 11 S. : Literaturangaben ; Abb. - (IAB-Kurzbericht : aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 2021,05) . -

<http://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-05.pdf>

"Der deutsche Ausbildungsmarkt ist seit geraumer Zeit durch Passungsprobleme gekennzeichnet: Nicht wenige Jugendliche finden keine Lehrstelle und zugleich klagt eine beträchtliche Zahl an Betrieben über unbesetzte Ausbildungsplätze. Hinzu kommt, dass ein Teil der Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst wird. Dies kann die Möglichkeiten der Betriebe, ihren Fachkräftebedarf längerfristig zu sichern, einschränken. Die Autorinnen untersuchen, wie viele und welche Betriebe mit diesen Schwierigkeiten konfrontiert sind und mit welchen Maßnahmen sie darauf reagieren. Die Analysen beziehen sich auf das Ausbildungsjahr 2018/2019 und beruhen auf einer Betriebsbefragung im Jahr 2019, also unmittelbar vor Beginn der Covid-19-Pandemie. Die beschriebenen Probleme bestehen aber unabhängig von der aktuellen Krise und werden auch nach deren Überwindung eine Herausforderung für die Betriebe bleiben." (Hrsg.; BIBB-Doku)

Jeder zehnte ausbildungsberechtigte Betrieb könnte im kommenden Ausbildungsjahr krisenbedingt weniger Lehrstellen besetzen / Bellmann, Lutz; Fitzenberger, Bernd; Gleiser, Patrick; Kagerl, Christian; Kleifgen, Eva; Koch, Theresa; König, Corinna; Leber, Ute; Pohlan, Laura; Roth, Duncan; Schierholz, Malte; Stegmaier, Jens; Aminian, Armin.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2021), H. online, S. 1-7

<https://www.iab-forum.de/jeder-zehnte-ausbildungsberechtigte-betrieb-koennte-im-kommenden-ausbildungsjahr-krisenbedingt-weniger-lehrstellen-besetzen/?pdf=20686>

"Auch wenn die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im letzten Ausbildungsjahr 2019/2020 gesunken ist, hat sich die betriebliche Ausbildung robuster als erwartet erwiesen. Angesichts der weiter anhaltenden Krise steht jedoch zu befürchten, dass sich die Situation im kommenden Ausbildungsjahr verschlechtern wird. Aktuelle Befunde einer Betriebsbefragung zeigen, dass insbesondere kleine Betriebe und Betriebe, die von der Krise besonders stark betroffen sind, ihr Angebot an Ausbildungsplätzen zurückfahren wollen." (Hrsg.; BIBB-Doku)

Kein Anschluss trotz Abschluss?! Benachteiligte Jugendliche am Übergang in Ausbildung /

Dohmen, Dieter; Hurrelmann, Klaus; Yelubayeva, Galiya. - März 2021. - Berlin :

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, 2021. - 61 S.

(FiBS-Forum ; 76)

<https://www.fibs.eu/fileadmin/dev/FiBS->

[Forum_076_Generation_Corona_210322_final_mit_Deckblatt.pdf](https://www.fibs.eu/fileadmin/dev/FiBS-Forum_076_Generation_Corona_210322_final_mit_Deckblatt.pdf)

„Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge wird in diesem Jahr noch einmal deutlich sinken: Das Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) schätzt, dass dieses Jahr nur noch rund 430.000 Ausbildungsverträge im dualen System unterschrieben werden könnten. Das sind fast 100.000 weniger als noch 2019 und 35.000 weniger als 2020. Es zeigt sich zudem, dass insbesondere der Anteil der Abiturient:innen im dualen System angestiegen ist, während Jugendliche mit Realschul- oder Hauptschulabschluss immer schlechtere Chancen haben, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Es steht daher zu befürchten, dass diese

Jugendlichen zukünftig noch schlechtere Chancen auf eine Ausbildung haben werden.“ Nach Ansicht des FiBS ist eine zeitnahe und grundlegende Reform des beruflichen Ausbildungssystems in Deutschland notwendig, damit ein größerer Teil der Jugendlichen nicht zur ‚Generation Corona‘ werde. Ursächlich für die kleiner werdende Zahl an Ausbildungsplätzen sei der deutlich längere zweite Lockdown. Demnach befürchte derzeit jedes fünfte Unternehmen, die Pandemie nicht zu überstehen. (Hrsg.; BIBB-Doku)

Langfristige Folgen der Covid-19-Pandemie für Wirtschaft, Branchen und Berufe / Marc Ingo Wolter ; Anke Mönning ; Tobias Maier ; Christian Schneemann ; Stefanie Steeg ; Enzo Weber ; Gerd Zika. - Nürnberg : Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 2021. - 36 S. : Literaturangaben. - (IAB-Forschungsbericht : aktuelle Ergebnisse aus der Projektarbeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 2021;02) . - <http://doku.iab.de/forschungsbericht/2021/fb0221.pdf>

"Die Corona-Pandemie hat die Lebenswirklichkeit großer Teile der Bevölkerung verändert. Viele dieser Veränderungen werden nach einer erfolgreichen Überwindung der Krise aller Wahrscheinlichkeit nach wieder rückabgewickelt werden. Die BIBB-IAB Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe-Projekt.de) schreiben diese langfristigen Trends bis zum Jahr 2040 in einer Basisprojektion fort. Je länger die Pandemie anhält, desto wahrscheinlicher wird es jedoch, dass (zwangsweise) eingeübte Verhaltensweisen, Produktionsweisen und Arbeitsweisen in der Krise auch nach dieser beibehalten werden. Damit steht die ökonomische Entwicklung in Deutschland möglicherweise vor einem Umbruch, der auch noch weitere, bislang nicht erforschte Veränderungen auslösen kann. Mit diesem Forschungsbericht wird diesen möglichen langfristigen Veränderungen nachgegangen und ihre Wirkungen auf Wirtschaft, Branchen und Berufe aufgezeigt. Die in diesem Forschungsbericht getroffenen Annahmen führen in der mittleren Frist zu einem geringeren, aber in der langen Frist zu einem leicht höheren Bruttoinlandsprodukt als in der QuBe-Basisprojektion. Sowohl der Arbeitskräftebedarf als auch das Arbeitskräfteangebot sind über den gesamten Projektionszeitraum niedriger. Der Arbeitskräftebedarf wird im Jahr 2025 rund 200.000 Erwerbstätige (2040: -210.000) unter der QuBe-Basisprojektion liegen. Den größten Rückgang wird es beim Arbeitskräfteangebot im Jahr 2026 mit etwa 110.000 Personen geben (2040: -30.000). Hinsichtlich der Arbeitskräftebedarfe nach Branchen-Berufs-Kombinationen im Jahr 2040 zeigt sich, dass in der QuBe-Basisprojektion rund 320.000 Arbeitsplätze existieren, die im Post-Corona-Szenario nicht mehr vorhanden sind. Auf der anderen Seite wird es im Jahr 2040 im Post-Corona-Szenario etwa 100.000 Arbeitsplätze geben, die in der QuBe-Basisprojektion nicht entstehen würden. Auf der Branchenebene sind es vor allem die Unternehmensdienstleister und das Gastgewerbe, die einen geringeren Arbeitskräftebedarf haben werden. Umgekehrt sind es die IT-Dienstleister, häuslichen Dienste, Heime und Sozialwesen sowie die öffentliche Verwaltung, die einen höheren Bedarf haben werden. Auf beruflicher Ebene werden die Berufsbereiche Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus sowie Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit infolge der getroffenen Annahmen die stärksten Rückgänge an Arbeitsplätzen verzeichnen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Die Mehrheit der förderberechtigten Betriebe wird das Bundesprogramm

"Ausbildungsplätze sichern" nutzen / Bellmann, Lutz; Fitzenberger, Bernd; Gleiser, Patrick; Kagerl, Christian; Kleifgen, Eva; Koch, Theresa; König, Corinna; Leber, Ute; Pohlan, Laura; Roth, Duncan; Schierholz, Malte; Stegmaier, Jens; Aminian, Armin.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2021), H. online, S. 1-9

<https://www.iab-forum.de/die-mehrheit-der-foerderberechtigten-betriebe-wird-das-bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern-nutzen/?pdf=20681>

"Mitte 2020 hat die Bundesregierung das Programm "Ausbildungsplätze sichern" aufgelegt, um die Betriebe in der Corona-Krise in ihren Ausbildungsbemühungen zu unterstützen. Die Ergebnisse einer IAB-Studie zeigen, dass mittlerweile 28 Prozent der nach eigenen Angaben förderberechtigten Betriebe das Programm nutzen und ähnlich viele planen, Fördermittel zu beantragen. Allerdings sind das Programm und seine Fördervoraussetzungen noch immer vielen Betrieben nicht bekannt." (Hrsg.; BIBB-Doku)

Wie Ausbildung auf Distanz gelingt / Ann-Kathrin Marr.

In: B&B Agrar : die Zeitschrift für Bildung und Beratung. - 74 (2021), H. 1, S. 6-7

https://www.bildungsserveragrار.de/fileadmin/Redaktion/Fachzeitschrift/2021/2021-1/BB_Agrar_1-2021_Wie_Ausbildung_auf_Distanz_gelinkt.pdf

"Wenn Schulen geschlossen sind und Unternehmen auf Homeoffice umstellen, müssen Berufsschullehrende und Auszubildende improvisieren. Das ist ungewohnt und oft mühsam. Es bietet aber auch die Chance, Methoden zu erproben und Erfahrungen zu machen, die langfristig Bestand haben können." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

2020

Ausbildung in Zeiten von Corona : Ergebnisse einer empirischen Studie zu Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Ausbildungsbetriebe / Biebeler, Hendrik; Schreiber, Daniel. - 1.

Auflage. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2020. - 40 S. - ISBN 978-3-96208-242-0 (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 223)

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/16929>

"Die Corona-Pandemie mit ihren vielfältigen wirtschaftlichen Folgen ist eine große Herausforderung für die duale Berufsausbildung. Nicht zuletzt mussten auch die Berufsschulen bzw. die meisten ihrer Klassen aufgrund der Kontaktbeschränkungen während der ersten Corona-Welle 2020 schließen. Eine Befragung von Ausbildungsleitungen zeigt, wie sehr und mit welchen Mitteln sich die Betriebe in dieser Zeit der Lage stellten. Die Auszubildenden gingen zu großen Teilen weiter in die Betriebe, wenn es möglich war, dort auf die Einhaltung der Abstandsregeln zu achten. Auch Homeoffice wurde für die Weiterführung der betrieblichen Ausbildung genutzt, jedoch seltener. Teilweise fehlte

hierfür die technische Ausstattung. Insgesamt betrachtet zeigen die Ergebnisse der Betriebsbefragung jedoch, dass trotz der massiven Einschränkungen in den Betrieben die Ausbildung grundsätzlich weitergeführt werden konnte." (BIBB-Doku)

Ausbildungsjahrgang "Corona" / Siemann, Christiane.

In: Personalwirtschaft : Magazin für Human Resources. - 47 (2020), H. 7, S. 46-48

"Bei der Generation Z herrscht Verunsicherung. Welche Auswirkungen haben die Pandemiemaßnahmen auf Auszubildende und Schulabgänger in der Bewerbungsphase? Der Beitrag wirft einen Blick auf Aussagen und Maßnahmen der Politik für den jetzigen Ausbildungsjahrgang." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Ausbildungsperspektiven in Zeiten von Corona : eine repräsentative Befragung von Jugendlichen / Barlovic, Ingo; Ullrich, Denise; Wieland, Clemens. - 1. Auflage. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2020. - 30 S.

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/2020_Jugendbefragung_Corona.pdf

Wie fühlen sich junge Menschen zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres? Hierzu hat das Meinungsforschungsinstitut iconkids & youth im Auftrag der Bertelsmann Stiftung eine repräsentative Untersuchung bei Jugendlichen durchgeführt. Befragt wurden 1.700 repräsentativ ausgewählte 14- bis 20-Jährige: 1.550 mittels Online-Befragung, ergänzt um Face-to-Face-Interviews bei 150 Hauptschüler:innen. Die Daten wurden nach dem Schulbesuch und -abschluss gewichtet. Die Interviews wurden vom 7. bis 27. Juli 2020 durchgeführt. "Trotz Corona-Pandemie ist eine berufliche Ausbildung ein sehr attraktiver Bildungsweg. Rund zwei Drittel der Schüler:innen mit niedriger und mittlerer Schulbildung möchten eine Ausbildung machen. Das sagen immerhin auch 22% derjenigen mit hoher Schulbildung und weitere 43% von ihnen ziehen eine Ausbildung zumindest in Erwägung. Mehr als 80 Prozent der befragten Azubis sind mit ihrem Ausbildungsplatz zufrieden. Die Corona-Krise führt zu einer massiven Verunsicherung im Hinblick auf Chancen am Ausbildungsmarkt. 61 Prozent aller Befragten sind der Ansicht, dass sich die Chancen auf einen Ausbildungsplatz durch Corona verschlechtern haben. Bezogen auf ein Studium teilen weniger als ein Viertel (23 Prozent) der Befragten diese Befürchtung. Ein Drittel der Befragten hat den Eindruck, es gebe zu wenig Ausbildungsplätze, bei jungen Menschen mit niedriger Schulbildung ist es sogar fast die Hälfte (44 Prozent). Diese Verunsicherung zeigt sich auch bei Jugendlichen mit niedrigerem Schulabschluss, die bereits einen Ausbildungsplatz haben oder sich in Ausbildung befinden: Gut jeder zweite (53 Prozent) Azubi mit niedriger oder mittlerer Schulbildung macht sich Sorgen, die Ausbildung nicht abschließen oder im Anschluss nicht übernommen werden zu können. Die Befragung zeigt zudem eine verbreitete Enttäuschung der jungen Menschen: Die Hälfte von ihnen ist der

Auffassung, dass die Politik wenig bis gar nichts für Ausbildungsplatzsuchende tut. Weitere 30 Prozent erkennen zwar Anstrengungen auf Seiten der Politik, bewerten diese jedoch als unzureichend." (Textauszug; BIBB-Doku)

Auswirkung der Corona-Pandemie auf die berufliche Bildung : Herausforderungen und Gestaltungsfelder / Buschfeld, Detlef; Bylinski, Ursula; Giezek, Bernd; Klös, Hans-Peter; Kohlrausch, Bettina; Sloane, Peter F. E.; Solga, Heike.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 116 (2020), H. 4, S. 682-695

Der Beitrag einiger Mitglieder der Enquetekommission berufliche Bildung entwickelt auf dem Hintergrund der Corona-Pandemie einen Entwurf von Handlungsfeldern. Das verfolgte Ziel wird dabei wie folgt beschrieben: "Die Zusammenstellung von Problemstellungen und möglichen Maßnahmen mit dem Hinweis auf notwendige Informationen (Datenbasierung der Maßnahmen zur Problemlösung) ist derzeit noch unzureichend. Mit dem vorliegenden Papier sollen Impulse dafür angeboten werden, welche Maßnahmen sinnvoll sein könnten, um die Bildungsträger, das Bildungspersonal der beruflichen Bildung und die Teilnehmenden bzw. Auszubildenden in der Bewältigung der Corona-Krise zu unterstützen, sodass gewährleistet wird, dass die Einmündung in eine Berufsausbildung bzw. der Einstieg in die Erwerbstätigkeit ermöglicht und erfolgreich absolviert werden kann und zudem die Sicherung von Fachkräften über die Krisenzeit hinaus gewährleistet ist." (Textauszug ; BIBB-Doku)

Auswirkungen der Coronakrise auf den Ausbildungsstellenmarkt : Was die Politik tun kann / Mühlemann, Samuel; Pfeifer, Harald; Wittek, Bernhard.

In: Ifo-Schnelldienst. - 73 (2020), H. 9, S. 19-22

<https://www.ifo.de/DocDL/sd-2020-09-anger-sandner-et-al-corona-generation-ohne-zukunft.pdf>

"Erste Studien beleuchten die Folgen der Coronakrise auf den Ausbildungsstellenmarkt. Ein Rückgang der betrieblichen Nachfrage nach Auszubildenden ist kaum vermeidbar, doch die Politik kann gegensteuern. Die duale Ausbildung ist eine wichtige Säule des deutschen Bildungssystems und zentraler Baustein zur Deckung der betrieblichen Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften. Neben dem produktiven Einsatz von Auszubildenden während der Ausbildungszeit ist die mittel- bis langfristige Fachkräftegewinnung das dominierende Motiv deutscher Ausbildungsbetriebe. Eine neue Studie zeigt, dass Konjunkturerwartungen ein wichtiger Treiber der betrieblichen Nachfrage nach Auszubildenden sind. Eine empirische Analyse basierend auf Daten der dualen Berufsausbildung von 2007 bis 2019 sowie aktuellen Konjunkturindikatoren des ifo Instituts schätzt eine Reduktion der betrieblichen Nachfrage im Herbst 2020 aufgrund der Coronakrise im Vergleich zum Vorjahr um rund 8%." Dieser Aufsatz fasst die wichtigsten Ergebnisse der beiden Studien zusammen und zieht abschließend ein kurzes Fazit. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die Auswirkungen der Coronakrise auf die Arbeitsmarktchancen der Corona-Abiturjahrgänge / Anger, Silke; Sandner, Malte.

In: Ifo-Schnelldienst. - 73 (2020), H. 9, S. 3-7

<https://www.ifo.de/DocDL/sd-2020-09-corona-schulschliessung-bildung.pdf>

"In Hinblick auf die andauernde Pandemie sollte der Fokus auch auf die nachfolgenden Schülerjahrgänge gerichtet werden, die bereits in der ersten Pandemie-Welle massiv vom Unterrichtsausfall betroffen waren. Effektives Lernen "auf Distanz" kann nur durch regelmäßige Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften bzw. der Schule erfolgen. Darüber hinaus kann - neben einer klaren Kommunikation und zügigen Entscheidungen in der Bildungspolitik - die häufige Kommunikation mit der Schule die Sorgen der Jugendlichen reduzieren. Zur Sicherstellung der Berufsorientierung kann Berufsberatung auf Distanz mit unterschiedlichen Online-, aber auch Offline-Formaten ein Weg sein, um Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen bei der Realisierung ihrer Berufswünsche zu unterstützen und ihre beruflichen Sorgen zu reduzieren. Aus bisherigen empirischen Studien lässt sich ableiten, dass reduziertes Lernen und soziale Isolation sowohl zu individuellen Folgekosten als auch zu gesamtwirtschaftlichen Wohlstandsverlusten führt und soziale Ungleichheit fördert. Daher sind - im Fall weiterer Schulschließungen - Maßnahmen erforderlich, um schulische Bildungsprozesse trotz teilgeschlossener Schulen aufrechtzuerhalten." (Textauszug; BIBB-Doku)

Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die duale Berufsausbildung : Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten / Maier, Tobias. - Version 1.0. - Bonn, 2020. - 18 S.

In: BIBB-Preprint.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/3d13d57f-81e6-4761-8410-afbd4fa6375f/retrieve>

Dieses Preprint verfolgt vier Ziele: Erstens wird mit einem Blick in die Vergangenheit aufgezeigt, welche Konsequenzen für den dualen Ausbildungsmarkt durch wirtschaftliche Einbrüche zu erwarten sind. Zweitens werden anhand von Annahmen zur möglichen wirtschaftlichen Entwicklung Szenarien zu Ausbildungsstellenangebot und -nachfrage zum Stichtag 30.09.2020 erstellt. Drittens wird dargelegt, welche Ausbildungsberufe und welche Schulabgängergruppen die Corona-Krise vorwiegend betreffen wird und viertens werden aus den vorangegangenen Überlegungen Handlungsmöglichkeiten für die Politik abgeleitet. (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Auswirkungen des Corona-Konjunkturprogramms auf Wirtschaft und Erwerbstätigkeit / Wolter, Stefan C.; Helmrich, Robert; Schneemann, Christian; Weber, Enzo; Zika, Gerd. - Juni 2020. - Nürnberg, 2020. - 18 S.

(IAB-Discussion Paper : Beiträge zum wissenschaftlichen Dialog aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 2020,18)

<http://doku.iab.de/discussionpapers/2020/dp1820.pdf>

"In dem vorliegenden Beitrag wird eine erste Einschätzung zu den Auswirkungen des Konjunktur- und Krisenbewältigungspakets der Bundesregierung 'Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken' (Stand 03.06.2020) auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Deutschland gegeben. Das Paket soll die wirtschaftlichen Folgen der COVID19 -Pandemie abmildern. Es soll die Konjunktur stärken, Arbeitsplätze erhalten sowie wirtschaftliche und soziale Härten abfedern. Zu den Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket treffen wir dort, wo sie spezifisch genug sind, eine Reihe von Szenarioannahmen und integrieren diese in das Analyseinstrument QINFORGE. Die Ergebnisse zeigen, dass das Wirtschaftswachstum um 1,4 Prozent in diesem Jahr und nochmal um 1,7 Prozent im nächsten Jahr günstiger ausfallen wird als ohne das Paket. Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Verlauf des Jahres 2020 um fast 200 Tausend höher liegen als in einer Situation, in der es kein Konjunkturpaket gibt. Im Jahr 2021 sind es rund 240 Tausend. Bezogen auf die Branchen sind es im Jahr 2020 vor allem die öffentliche Verwaltung, die Branche Erziehung und Unterricht sowie das Baugewerbe, die infolge des Konjunkturpakets verstärkt Arbeitskräfte nachfragen. Im Jahr 2021 profitieren neben den genannten Branchen auch das Gesundheitswesen, die Architektur- und Ingenieurbüros, der Landverkehr sowie die Branche Heime und Sozialwesen vom Konjunkturpaket."
(Autorenreferat, IAB-Doku)

Azubi-Recruiting in der Pandemie / Walther, Petra.

In: Personalwirtschaft : Magazin für Human Resources. - 47 (2020), H. 7, S. 42-45

"Ausbildungsmessen fallen aufgrund der Corona-Pandemie aus und der persönliche Kontakt zu potenziellen Kandidaten ist erschwert. Wie kann Ausbildung unter Einhaltung der Abstandsregeln gestaltet werden? Flexibilität und digitale Lösungen der Ausbildungsbetriebe sind gefragt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufsausbildung in Krisenzeiten nachhaltig unter Druck : was bedeutet die Corona-Krise für die Berufsbildung / Dohmen, Dieter. - August 2020. - Berlin : Forschungsinstitut für

Bildungs- und Sozialökonomie, 2020. - 15 S.

(FiBS-Forum ; 73)

https://www.fibs.eu/fileadmin/user_upload/Literatur/FiBS_Forum_073_Berufsausbildung_unter_Druck_200817_final_200817.pdf

Nach einer Analyse des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS), die verschiedene Szenarien für die zukünftige Entwicklung des Berufsbildungssystems in Deutschland unter Rückgriff auf die Entwicklungen nach der Wirtschafts- und Finanzkrise vor zehn Jahren aufbereitet, könnte die Zahl der Ausbildungsverträge im dualen System in den kommenden Jahren auf bis zu 435.000 im Jahr 2027 absinken. Das wären 90.000 oder

16 Prozent weniger als im vergangenen Jahr. 2020 ist mit rund 475.000 Verträgen zu rechnen. Dieser Rückgang führt zu einem Anstieg der Einmündungen in das Übergangssystem. Der sich für das laufende Jahr abzeichnende Rückgang um rund acht Prozent entspricht dabei dem Rückgang im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr. "Der Blick in die Entwicklungen seit der Wirtschafts- und Finanzkrise ist auch deshalb wichtig, weil er zeigt, dass sich die Zahl der Ausbildungsverträge nicht nur einmalig, sondern nachhaltig verringert hat. Wurden im Jahr 2008 noch über 607.000 Ausbildungsverträge neu unterschrieben, waren es in den Folgejahren zunächst jeweils rund 560.000. Ab 2012 kam es jedoch zu einem weiteren Absinken auf bis zu 504.000 im Jahr 2016; erst anschließend zeigt sich ein stärkerer Wiederanstieg. Ursächlich für diesen Rückgang ist im Übrigen nicht der angebliche Akademisierungswahn, sondern ein Absinken des Ausbildungsplatzangebots von Seiten der Unternehmen. Allein zwischen 2007 und 2009 sank die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze um zehn Prozent von 644.000 auf 582.000. Junge Menschen mussten sich also verstärkt nach Alternativen zur dualen Ausbildung umsehen. Die vorgelegte Studie überträgt diese Entwicklung in ein Zukunftsszenario und kommt zu den beschriebenen Ergebnissen. In einem zweiten Szenario, das unterstellt, dass es zu einem stärkeren Rückgang bei den Ausbildungsverträgen in diesem Jahr kommt, könnte es sogar zu einem Rückgang auf bis zu 410.000 kommen. In beiden Szenarien kommt es in den nächsten Jahren mit einem deutlichen Anstieg der Einmündungen in das Übergangssystem auf bis zu 410.000 oder gar 455.000 im Jahr 2027. Dieses "Horrorszenario" könnte dann abgewendet werden, wenn es gelingt, das schulische Ausbildungssystem auszubauen - derzeit deuten die Szenarien nur ein langsames Wachstum an." (Textauszug; BIBB-Doku)

Berufseinstieg in der Rezession - Erkenntnisse aus der Forschung : Trend im Fokus / Kriesi, Irene; Schweri, Jürg. - 25. September 2020. - Zollikofen, 2020. - 11 S.

<https://www.ehb.swiss/file/16095/download>

"Der aktuelle Rückgang des Bruttoinlandsprodukts BIP und der Anstieg der (Jugend-) Arbeitslosigkeit bedeuten, dass der Einstieg in den Arbeitsmarkt für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger zurzeit erschwert ist. Kurzfristig führen schlechte Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt dazu, dass Berufseinsteigerinnen und -einsteiger vermehrt arbeitslos werden oder eine Stelle antreten müssen, die nicht ihrer Ausbildung entspricht. Solche kurzfristigen Nachteile können langfristige Folgen haben, vor allem weil die Betroffenen wenig Berufserfahrung sammeln können und sich ihr berufliches Wissen mit der Zeit entwertet. In Rezessionen ist die Gefahr besonders gross, dass sich Arbeitslosigkeit und ausbildungsunadäquate Beschäftigung dauerhaft negativ auf die Berufslaufbahn der Betroffenen auswirken, weil diese Nachteile mangels guter Stellen auf dem Arbeitsmarkt nicht rasch korrigiert werden können. Rezessionen erhöhen die Arbeitslosigkeit und gehen langfristig mit einem Risiko steigender Sockelarbeitslosigkeit einher. Diese verursacht Mehrkosten für die Sozialversicherungen und reduziert das Fachkräfteangebot. Die internationale Forschung bestätigt in vielen Studien, dass Rezessionen für Berufseinsteigende lang anhaltende negative Folgen mit sich bringen. Diese umfassen

insbesondere dauerhaft geringere Löhne, ein höheres Risiko für Arbeitslosigkeit, einen geringeren Beschäftigungsgrad und das Annehmen von Arbeitsstellen, die nicht der Ausbildung entsprechen. Für die Schweiz konnten dieselben Mechanismen beim Berufseinstieg nachgewiesen werden. Allerdings erlitt die Schweiz in der Vergangenheit im Vergleich zu anderen Ländern meist schwächere Rezessionen, die entsprechend auch mit einem geringeren Anstieg der Arbeitslosigkeit einhergingen. Um die Nachteile einer starken Rezession für Berufseinsteigende abzufedern, sollten Arbeitgeber für die Probleme von Berufseinsteigenden sensibilisiert werden. Zudem sollten sie dazu motiviert werden, vermehrt Personen ohne Berufserfahrung einzustellen. Überdies könnten weiterführende Bildungsabschlüsse wie die Berufsmaturität und Studien an höheren Fachschulen und Hochschulen (und eventuell auch Berufs- und höhere Fachprüfungen sowie Weiterbildungen) gefördert werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufskollegs im Ruhrgebiet in Zeiten von Digitalisierung und Corona : Einflüsse auf Organisation und Bildungsarbeit / Hackstein, Philipp; Ratermann-Busse, Monique; Ruth, Marina. - Duisburg, 2020. - 16 S.

(IAQ-Report : aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2020,10)

https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico_derivate_00073197/IAQ-Report_2020_10.pdf

"Corona wirkt auf Berufskollegs, Lehrkräfte und Schüler*innen wie ein "Digitalisierungscrashkurs" und deckt dabei Potenziale sowie Grenzen digitaler Medien für die Unterrichtsgestaltung auf. Berufskollegs reagieren auf die Pandemie mit einer beschleunigten "digitalisierten" Organisationsentwicklung. Unzureichende infrastrukturelle und technische Rahmenbedingungen erschwerten den Berufskollegs die Aufrechterhaltung des Unterrichts mit Hilfe von digitalen Medien während des Lockdowns. Berufskollegs haben individuelle Strategien im Umgang mit Homeschooling entwickelt, deren Erfolg vor allem von der Initiative der Berufsschullehrkräfte sowie deren digitalen und mediendidaktischen Kompetenzen abhängen. Landesspezifische Handlungsstrategien und -konzepte zum Einsatz digitaler Medien fehlten. Bestehende Bildungsbenachteiligungen werden durch die Corona-Pandemie aufgrund einer teilweise schlechten Erreichbarkeit von Schüler*innen sowie nicht vorhandener Medientechnik im Elternhaus verstärkt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Die Coronakrise trifft Frauen doppelt : die Folge der Re-Traditionalisierung für den Gender Care Gap und Gender Pay Gap / Kohlrausch, Bettina; Zucco, Aline.

In: Feministische Studien : Zeitschrift für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung. - 38 (2020), H. 2, S. 322-336

"In diesem Beitrag untersuchen wir empirisch, inwiefern und in welchem Ausmaß Frauen von den Auswirkungen der gegenwärtigen Krise betroffen sind und diskutieren die langfristigen Folgen der Krise auf die Geschlechterungleichheit bei der Sorge- und Erwerbsarbeit." (Textauszug, BIBB-Doku)

Das Coronavirus : Folgen für den Strukturwandel am Arbeitsmarkt - kurz-, mittel- und langfristig ; erste Einschätzungen des QuBe-Projektes / Mönning, Anke; Wolter, Marc Ingo; Helmrich, Robert; Maier, Tobias; Weber, Enzo; Zika, Gerd.

In: GWS-Kurzmitteilung (2020), H. 2, S. 1-8

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/GWS-Kurzmitteilung_2020_02_final.pdf

Die Dynamik der Ausbreitung des Coronavirus hat sich im März 2020 als außerordentlich schnell und aus ökonomischer Sicht nicht vorhersagbar erwiesen. Das QuBe-Projekt befasst sich unter der Leitung von BIBB und IAB zusammen mit der GWS mit den tiefgreifenden Änderungen des Arbeitsmarktes, die auf ökonomischen Strukturwandel, Digitalisierung oder sich veränderndes Mobilitätsverhalten zurückgehen. Die Folgen der Pandemie sind in ihrer aktuellen Stärke nur bedingt einschätzbar, aber schon heute lässt sich vermuten, dass die kurzfristig zu beobachtenden Verwerfungen auch mittel- bis langfristige Strukturänderungen des Arbeitsmarktes nach sich ziehen könnten. Erste Gedanken dazu werden im Folgenden referiert. Weitere Analysen bleiben notwendig. (BIBB-Doku)

COVID-19-Krise: Die Arbeit geht weiter, der Wohlstand macht Pause : Ergebnisse der sechsten Welle der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen bis zum Jahr 2040 / Maier, Tobias; Zika, Gerd; Kalinowski, Michael; Steeg, Stefanie; Mönning, Anke; Wolter, Marc Ingo; Hummel, Markus; Schneemann, Christian. - Bonn, [Leverkusen] : Bundesinstitut für Berufsbildung, [Barbara Budrich], 2020. - 20 S.

(BIBB Report : Forschungs- und Arbeitsergebnisse aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung ; 2020,4)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/635da309-8fbb-47d3-8efe-1c46464de99e/retrieve>

"Die Ergebnisse der sechsten Welle der Qualifikations- und Berufsprojektionen, die unter der gemeinsamen Leitung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH (GWS) durchgeführt werden, geben einen Überblick über eine voraussichtliche Entwicklung des deutschen Arbeitsmarkts bis zum Jahr 2040. Es zeigt sich, dass die Folgen der COVID-19 (Coronavirus SARS-CoV-2)-Pandemie die Wirtschaftsleistung langfristig um drei Jahre zurückwerfen werden. Dennoch geht die Zahl der Erwerbslosen langfristig zurück. Das Ausscheiden der Babyboomer-Generation aus dem Erwerbsleben senkt die Zahl der Erwerbspersonen und erhöht zugleich die Zahl der zu versorgenden Personen. So wird der Gesundheitssektor 2040 die meisten Erwerbstätigen

stellen und von Engpässen auf Fachkräftebene geprägt sein. Aufgrund einer fortschreitenden Digitalisierung wird besonders in der Informatik die Suche nach Personen für Spezialisten- und Expertentätigkeiten mit (mehr) Schwierigkeiten verbunden sein." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Digitalisierung in Zeiten der Krise : neue Chancen für die betriebliche Ausbildung / Larsen, Christa; Schäfer, Lisa.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 74 (2020), H. 185, S. 17-19

"Dieser Beitrag beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Digitalisierung in der betrieblichen Ausbildung. Es wird ausgeführt, weshalb Digitalisierungsvorhaben oft scheitern, welche Chancen die Corona-Krise bietet und welche Erkenntnisse aus der Krisenerfahrung für zukünftige Vorhaben gezogen werden können." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Digitalisierungsschub in der Ausbildung durch Corona : Konsequenzen für die Professionalisierung des beruflichen Bildungspersonals? / Faßhauer, Uwe; Dittrich, Andreas; Kohl, Matthias; Brüner, Kathrin.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 74 (2020), H. 185, S. 3-7

"Die Corona-Pandemie hat der beruflichen Bildung zu einem Digitalisierungsschub verholfen. Doch wie sind Ausbilder_innen für diese und andere, z. T. stetig wachsende Herausforderungen qualifiziert und professionalisiert? Im Beitrag wird ein Laufbahnmodell für betriebliches und außerschulisches Bildungspersonal vorgeschlagen, mit dem ein entscheidender Professionalisierungsprozess auf funktionaler und formaler Ebene angestoßen werden kann." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

The effect of business cycle expectations on the German apprenticeship market : estimating the impact of Covid-19 / Mühlemann, Samuel; Pfeifer, Harald; Wittek, Bernhard.

- June 2020. - Bonn, 2020. - 41 S.

(Discussion paper / Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit ; 13368)

<http://ftp.iza.org/dp13368.pdf>

"A firm's expectation about the future business cycle is an important determinant of the decision to train apprentices. As German firms typically train apprentices to either fill future skilled worker positions, or as a substitute for other types of labor, the current coronavirus crisis will have a strong and negative impact on the German economy according to the current business cycle expectations of German firms. To the extent that the training decision of a firm depends on its perception of the business cycle, we expect a downward shift in the

firm's demand for apprentices and consequently also a decrease in the equilibrium number of apprenticeship contracts. We analyze German data on the apprenticeship from 2007 to 2019 and apply first differences regressions to account for unobserved heterogeneity across states and occupations, allowing us to identify the association between changes in two popular measures of business cycle expectations (the ifo Business Climate Index and the ifo Employment Barometer) and subsequent changes in the demand for apprentices, the number of new apprenticeship contracts, unfilled vacancies and unsuccessful applicants. Taking into account the most recent data on business cycle expectations up to May 2020, we estimate that the coronavirus-related decrease in firms' expectations about the business cycle can be associated with a predicted 9% decrease in firm demand for apprentices and an almost 7% decrease in the number of new apprenticeship positions in Germany in 2020 (- 34,700 apprenticeship contracts; 95% confidence interval: +/- 8,800)." (Authors' abstract, BIBB-Doku)

Der Einfluss der COVID-19 Krise auf den Schweizer Lehrstellenmarkt / Lüthi, Samuel; Wolter, Stefan C.. - 8.5.2020. - Zürich, 2020. - 4 S.

https://www.educationeconomics.uzh.ch/dam/jcr:d2fcec94-849a-4857-a92b-113cbbb0e261/052020_Covid_und_Lehrstellen.pdf

Die Autoren beleuchten in ihrem Kurzbeitrag den Einfluss der COVID-19-Krise auf den Schweizer Lehrstellenmarkt. Sie stellen u. a. die Frage, welche Personengruppe unter den jungen Menschen betroffen ist. Demnach sind kurzfristig drei Kategorien von Lehrstellensuchenden besonders betroffen: "Erstens trifft es die Schulabgängerinnen und Schulabgänger am stärksten, da diese oft noch auf der Lehrstellensuche sind. Zum Zeitpunkt des Ausbruchs der Krise waren die schon vergebenen Lehrstellen überwiegend durch Personen besetzt, die nach einem Brücken- oder Zwischenjahr auf Lehrstellensuche waren, während die Hälfte derjenigen, die in diesem Sommer die obligatorische Schule verlassen, zu diesem Zeitpunkt noch auf Lehrstellensuche sind (Annahme auf der Basis des Lehrstellenbarometers 2019). Zweitens sind Jugendlichen mit schulischen Defiziten stärker betroffen, da auch diese länger auf Lehrstellensuche sind. Schliesslich wird es vor allem auch Jugendliche treffen, welche in jenen Branchen auf Lehrstellensuche sind, die durch die Wirtschaftskrise besonders betroffen sind und in denen die Zahl der Konkurse am höchsten sein wird, wie beispielsweise im Gastgewerbe oder generell in den tourismusnahen Betrieben. Schliesslich ist darauf hinzuweisen, dass die Situation der Lehrstellensuchenden auch mit jener der Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen verknüpft ist." (Textauszug; BIBB-Doku)

Einstieg in die generalistische Pflegeausbildung während der COVID-19-Pandemie : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Kordula Schulz-Asche, Maria Klein-Schmeink, Dr. Kirsten Kappert-Gonthier, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 19/22781), 2020. - 19 S., 21 S.

In: Drucksachen : Drucksachen des Deutschen Bundestages / Deutscher Bundestag. -
Drucksache 19/23449

<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/234/1923449.pdf>

"Die reformierte Pflegeausbildung ist nach Angaben der Bundesregierung planmäßig angelaufen. Die Regelungen zur generalistischen Pflegeausbildung seien zu Jahresbeginn 2020 in Kraft getreten. Der Bund habe zeitgerecht den rechtlichen Rahmen geschaffen, um den Start sicherzustellen, heißt es in der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Grünen-Fraktion. Die beteiligten Akteure hätten die Reform frühzeitig mit Professionalität und Engagement vorangetrieben. In der Konzertierte(n) Aktion Pflege (KAP) arbeite die Bundesregierung gemeinsam mit allen Akteuren der Pflege daran, den Arbeitsalltag und die Arbeitsbedingungen von Pflegekräften spürbar zu verbessern."
(Textauszug; BIBB-Doku)

Fernunterricht in der Berufsbildung: Herausforderungen und Potenziale digitaler Lehrmethoden / Aeschlimann, Belinda; Hänni, Miriam; Kriesi, Irene. - 10. Dezember 2020. - Zollikofen, 2020. - 10 S.

https://www.ehb.swiss/sites/default/files/fernunterricht_waehrend_corona_de_final.pdf

"Ab dem 16. März 2020 war der Präsenzunterricht aufgrund des Corona-Lockdowns schweizweit untersagt. Dies betraf auch die Berufsbildung. Um den Fortbestand des Unterrichts sicherzustellen, waren die Schulen und Lehrpersonen gezwungen, ihren Präsenzunterricht von einem Tag auf den anderen durch Fernunterricht zu ersetzen. Vor welche Herausforderungen stellte der Einsatz digitaler Lehr-Lernmethoden Lehrpersonen der Berufsbildung? Welche Potenziale und welcher Entwicklungs- und Bildungsbedarf ergeben sich aus dieser Erfahrung?" (Textauszug; BIBB-Doku)

Herausforderungen und Reaktionen in Zeiten des Social Distancing : ein Blick in die Alphabetisierung und Grundbildung

In: Weiter bilden : DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung. - 27 (2020), H. 4, S. 32-35

https://www.wbv.de/journals/zeitschriften/weiter-bilden/artikel/shop/detail/name/_/0/1/WBDIE2002W/facet/WBDIE2002W////////nb/0/category/1582.html

"Erste Erkenntnisse aus Gesprächen, die die Autorinnen mit Verantwortlichen aus dem Bereich Alphabetisierung und Grundbildung geführt haben, deuten darauf hin, dass die Umstellung auf das Lernen mit Distanz hier auf besondere Herausforderungen stößt. Die Autorinnen identifizieren drei charakteristische Reaktionen auf die Herausforderungen: reaktiv, bewahrend oder progressiv." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

In der Covid-19-Rezession muss auch die duale Berufsausbildung abgesichert werden /
Fitzenberger, Bernd.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - 2020, online, S. 1-4

<https://www.iab-forum.de/in-der-covid-19-rezession-muss-auch-die-duale-berufsausbildung-abgesichert-werden/?pdf=16559>

"Das System der dualen Berufsausbildung gerät durch die Corona-Krise stark unter Druck. Insbesondere für ungelernete Jugendliche könnten sich die langfristigen Arbeitsmarktperspektiven deutlich verschlechtern. Auch die langfristigen Folgen für die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit dringend benötigten Fachkräften wären fatal. In dieser Situation ist ein flächendeckender, zeitlich befristeter Ausbildungs- und Übernahmebonus für die Betriebe sinnvoll." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland in Krisenzeiten / Dohmen, Dieter. - Oktober 2020. - Berlin : Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, 2020. - 60 S.

(FiBS-Forum ; 75)

https://www.fibs.eu/fileadmin/user_upload/FiBS_Forum_075_Jugendarbeitslosigkeit_in_Deutschland_final_erg.pdf

"Nachdem die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland in den vergangenen fünfzehn Jahren deutlich gesunken ist, könnte sie jetzt um bis zu 40 Prozent ansteigen. Zwar sind davon, relativ gesehen, Hochschulabsolventen und beruflich Qualifizierte stärker betroffen, allerdings sind die Zukunftsaussichten für geringqualifizierte junge Menschen besonders ungünstig. Männer sind dabei durchgängig stärker betroffen als Frauen. Die Analysen zeigen zudem, wie sehr die Jugendarbeitslosigkeit durch wenig wirksame Bildungsangebote kaschiert wird. Dies sind die Kernergebnisse einer aktuellen Analyse des FiBS zur Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland in Krisenzeiten. Die Studie zeigt einerseits, dass die Jugendarbeitslosigkeit über alle Qualifikationsniveaus hinweg bei jungen Männern wie Frauen deutlich rückläufig ist. Andererseits wird deutlich, dass in Krisenzeiten fast ausschließlich die Arbeitslosigkeit junger Männer ansteigt, während die der jungen Frauen zum Teil sogar weiter sinkt. Dies gilt über alle Qualifikationsgruppen hinweg. Ursächlich hierfür sind sowohl unterschiedliche Berufspräferenzen und Ausbildungswege als auch eine bessere Entwicklung in Berufen, die eher von Frauen und weniger von Männern gewählt werden. Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland sinkt seit 15 Jahren deutlich. Betrachtet man die vergangenen fünfzehn Jahre, dann zeigt sich ein deutlicher Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit, bezogen auf die 15- bis 24-jährigen jungen Menschen, in Deutschland von 15,5 (2005) auf unter 6 Prozent im vergangenen Jahr. Dieser Trend gilt für alle Gruppen von den Un- oder Geringqualifizierten bis hin zu den beruflich und Hochqualifizierten. Allerdings ist das Niveau an Arbeitslosigkeit bei den Geringqualifizierten mit fast 9 Prozent mehr als doppelt so hoch wie bei den beruflich Qualifizierten und Akademiker/Innen (3,9 bzw. 3,1 Prozent)." (Hrsg.; BIBB-Doku)

**Kaufmännische Berufsbildung nach Corona : Überlegungen für die zukünftige
Lehrerbildung an beruflichen Schulen und Berufskollegs ; Editorial / Sloane, Peter F. E..**
In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 116 (2020), H. 4, S. 533-543

Sloane rückt die Verdichtung der Probleme in der Berufsbildung, die durch die Corona-Pandemie zu Tage getreten sind in den Fokus. Mit seinem Beitrag will er dazu anregen "aus wissenschaftlicher Sicht über die mittel- und langfristigen Konsequenzen nachzudenken." Er behandelt dies anhand des kaufmännisch-verwaltenden Berufsfeldes und der "Frage der Vorbereitung von Lehrkräften auf die unterrichtliche Tätigkeit in einer sich verändernden Wirtschaft und Gesellschaft". Die Konzentration auf, die "Kaufleute" hat verschiedene Gründe: (1) Die Verlagerung von Arbeit ins Home-Office betraf überwiegend die kaufmännisch-verwaltenden Berufe, daneben aber auch Medien- und Gestaltungsberufe. Wenn nun festgestellt wird, dass die Möglichkeit zu Hause zu arbeiten in den Zeiten nach Corona fortgeführt werden wird, dann stellt sich letztlich auch die Frage, wie eine traditionelle kaufmännische Ausbildung, etwa zum Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement diesen Aspekt in Zukunft pädagogisch-didaktisch und organisatorisch aufgreifen will. (2) Digitalisierungen und weiterführend digitale Transformationen führen verstärkt dazu, dass kaufmännische Arbeitsschritte immer weniger als eigene in sich geschlossene Arbeitsabläufe zu verstehen sind. Vielmehr werden diese verstärkt in übergreifende Geschäfts- und Arbeitsprozesse integriert. So wie beispielsweise vor Jahrzehnten der technische Zeichner als Berufs- und Arbeitsfeld verschwand/ da diese Tätigkeit in technische Arbeitsabläufe integriert wurde, werden auch kaufmännische Tätigkeiten zunehmend an Schnittstellen mit technischen Arbeitsaufgaben verbunden. Gleiches gilt aber auch für Beratungs- und Pflegearbeiten, die um kaufmännische Arbeitsschritte erweitert werden."(Textauszug ; BIBB-Doku)

Der Lehrstellenmarkt in der aktuellen Covid-19-Krise und im Jahr 2019 / Wach, Iris. -
September 2020. - Wien : Arbeitsmarktservice Österreich, 2020. - S. 1-7

https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/ams-spezialthema_09-2020.pdf

"Junge Menschen sind von der aktuellen Krise besonders betroffen, deren Auswirkungen sind auch auf dem Lehrstellenmarkt spürbar. Die Lehrstellenlücke hat sich im Sommer deutlich vergrößert. In den vergangenen Jahren war stets der Zugang im September der höchste im Lauf eines Kalenderjahres, auch im bisherigen Jahr 2020 wird mit 5.828 Zugängen der höchste Wert erreicht. Zum Stichtag Ende September waren 8.406 Personen lehrstellensuchend und 8.805 sofort verfügbare offene Lehrstellen beim AMS vorgemerkt bzw. beim AMS gemeldet." (Textauszug; BIBB-Doku)

**MINT-Engpässe und Corona-Pandemie: kurzfristige Effekte und langfristige
Herausforderungen : Gutachten für BDA, BDI, MINT Zukunft schaffen und Gesamtmetall /**
Anger, Christina; Kohlisch, Enno; Koppel, Oliver; Plünnecke, Axel. - Köln : Institut der
deutschen Wirtschaft Köln, 2020. - 137 S.

(MINT-Herbstreport ; 2020)

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2020/MINT-Herbstreport_2020.pdf

"Seit März gab es durch das Corona-Virus und die Maßnahmen gegen dessen Ausbreitung einen großen konjunkturellen Einbruch. Dieser betraf neben vielen Dienstleistungsbereichen auch sehr stark die international vernetzte Industrie. Die Nachfrage nach Personen mit einer MINT-Ausbildung hat sich daher deutlich verringert. So ist die MINT-Lücke entgegen der typischen saisonalen Erhöhung von 193.500 im Februar 2020 auf 108.700 im Oktober 2020 deutlich gesunken. Im Oktober 2019 betrug die Lücke noch 263.000 und somit muss im Jahresvergleich ein Rückgang von 58,7 Prozent verzeichnet werden. Die Lücken in den Elektro- und Energieberufen mit 44.400, den Bau-Berufen mit 27.100 und den IT-Berufen mit 26.000 bleiben auf einem hohen Niveau. Vergleicht man zur Einordnung der Corona-Krise die aktuellen Engpässe mit einem Durchschnittswert der Vorjahre, so werden starke Unterschiede in den einzelnen MINT-Bereichen deutlich. Noch im Februar 2020 erreichte die MINT-Lücke genau den Durchschnittswert aus den Jahren 2014 bis 2019. Im Oktober 2020 ist dies nicht länger der Fall. Die Lücke liegt nun 54 Prozent unter dem Durchschnittswert der Oktober-Werte aus den Jahren 2014 bis 2019. Der Produktionsstopp in vielen Industrieunternehmen hat dazu geführt, dass die besonders stark mit der Produktion verknüpften MINT-Fachkräfte einen deutlichen Rückgang der Fachkräftelücke zu verzeichnen hatten. Bei MINT-Experten, die eher auch in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen tätig sind, fiel der Rückgang der Lücke geringer aus." (Textauszug; BIBB-Doku)

Mit flexiblen Lösungen durch die Corona-Krise : Auswirkungen der Pandemie auf die Übergänge in Ausbildung und Beruf / Fernández Caruncho, Verónica. , 2020. - 10 S.

<https://www.ueberaus.de/wws/mit-flexiblen-loesungen-durch-die-corona-krise.php?sid=25493192883304316461303630363070>

"Bei der Berufsorientierung, bei berufsvorbereitenden Maßnahmen, in der Ausbildung: Es gibt keinen Bereich im Übergang Schule-Beruf, in dem die Corona-Krise nicht deutliche Spuren hinterlassen hätte. Das trifft besonders junge Menschen, die es ohnehin schon schwerer haben als andere: Jugendliche mit niedrigeren Bildungsabschlüssen und geringeren Unterstützungsmöglichkeiten durch die Eltern, Jugendliche mit Beeinträchtigungen, geflüchtete junge Menschen. Dieser Beitrag versucht, einen Überblick über die wichtigsten Auswirkungen der Corona-Pandemie zu geben - und er zeigt Beispiele, auf welche Weise engagierte pädagogische und beratende Fachkräfte und Institutionen flexible Lösungen suchen und finden, um den Mangel an direkten Kontakten durch digitale Medien und virtuelle Angebote zu kompensieren." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Nach der Pandemie: für eine gestaltungsorientierte Berufsbildung in der digitalen Arbeitswelt : eine Denkschrift / Euler, Dieter; Severing, Eckart. - 1. Auflage. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2020. - 34 S.

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/2020_Digitalisierung_Denkschrift.pdf

"Durch die Corona-Pandemie wurde sozusagen im Zeitraffer eine Entwicklung zur Digitalisierung von Arbeitsumgebungen und beruflichen Lernarrangements ausgelöst. Was bis dato eher als Reformbedarf der Berufswelt und ihrer Bildung für Jahre postuliert worden war, hat sich in wenigen Monaten vollzogen. Die vorliegende Denkschrift beschreibt eine Reihe von Handlungsfeldern in Hinblick auf die Digitalisierung in der Berufsbildung, die auch nach der Corona-Krise bearbeitet werden sollten. Das Papier stellt Überlegungen zum Reformbedarf in der Berufsbildung an, der durch Digitalisierung in den kommenden Jahren ausgelöst wird. Es befasst sich im ersten Teil mit der Digitalisierung der Arbeitswelt selbst und im zweiten Teil mit der Berufsbildung: sowohl grundsätzlich mit ihrer institutionellen Rolle als auch mit digitalen Formaten des Lernens. Dabei werden zunächst die Wirkungen der Digitalisierung auf die Berufswelt beschrieben: Das mögliche Verschwinden von ganzen Berufsbildern, die Dequalifizierung oder auch der Bedarf nach Kompetenzerweiterung - je nach Berufsbild - sowie das Entstehen gänzlich neuer Berufsbilder. Ausgehend von der Einsicht, dass die Digitalisierung für Beschäftigte in nahezu allen Berufsfeldern dazu führt, digitale Kompetenzen erwerben zu müssen, beschreiben die Autoren die Konsequenzen für die berufsbildungspolitische Ordnungsarbeit. Severing und Euler treten dafür ein, dass die Berufsbildung in Zeiten der Digitalisierung nicht mechanisch den technischen Entwicklungen folgen, sondern proaktiv-gestaltungsorientiert agieren sollte. Dieser Anspruch hat nicht nur Konsequenzen für die Kompetenzentwicklung der Auszubildenden in der Berufsausbildung, sondern führt auch zu der Frage, inwieweit die berufliche Bildung strukturell in der Lage ist, diesen Anspruch zu erfüllen." (Hrsg.; BIBB-Doku)

Nachwuchsförderung trotz Corona-Krise : Metall- und Elektro-Industrie / Ruge, Carsten. In: IWD : Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft. - (2020), H. 15, S. 12-13

<https://www.iwd.de/artikel/nachwuchsfoerderung-trotz-corona-krise-478563/>

"Die Corona-Krise hat die deutsche M+E-Industrie fest im Griff. Die meisten Betriebe sind in ihrer Produktion eingeschränkt, viele müssen ihre Beschäftigten in Kurzarbeit schicken. Dennoch wollen zwei Drittel der Unternehmen am Umfang ihrer Ausbildung für das neue Ausbildungsjahr festhalten. (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Pragmatische Lösungen entwickeln und Ausbildung sichern : O-Töne aus der Berufsbildung zum Lernen unter Corona-Bedingungen / Anselmann, Sebastian; Faßhauer, Uwe.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 74 (2020), H. 185, S. 20-22

"Wie ist der Stand der Digitalisierung und was sind in und nach der ersten Coronainfektionswelle die zu ergreifenden Maßnahmen? Zur Generierung eines ersten Einblicks wurden bundesweit Akteure aus der beruflichen Bildung durch einen standardisierten Leitfaden befragt und deren Antworten mittels Kategoriensystem ausgewertet." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Selbstführung in selbstorganisierten Arbeitskontexten : Ergebnisse der qualitativen Interviews ; IAP-Studie 2020 / Majkovic, Anna-Lena; Frigg, Delia. - Zürich, 2020. - 36 S.
https://www.zhaw.ch/storage/psychologie/upload/iap/studie/IAP-Studie_Selbstfuehrung_2020.pdf

Der digitale Wandel verändert wie wir arbeiten und zusammenarbeiten. Unternehmen setzen vermehrt auf Selbstorganisation und agile Arbeitsformen. Mitarbeitende und Teams sind gefordert, sich selbst zu führen. Der Fokus der Studie liegt auf der Frage, wie sich Menschen in selbstorganisierten Arbeitskontexten erleben und sich selbst führen. Des Weiteren wird den folgenden Fragen nachgegangen: Welche Chancen erkennen und nutzen sie? Welche Herausforderungen gilt es zu meistern? Welche Kompetenzen sind hilfreich, um sich selbst gut zu führen? Diesen Fragen widmet sich die vierte IAP-Studie der Studienreihe "Der Mensch in der Arbeitswelt 4.0". Es wurden hierfür Fach- und Führungspersonen befragt, die in unterschiedlichen Funktionen, in ganz oder teilweise selbstorganisierten Unternehmen, in verschiedenen Branchen in der Schweiz arbeiten. Da die Datenerhebung während des Corona-Lockdowns stattgefunden hat, ergab sich die Möglichkeit, die Erfahrung der Unternehmen mit selbstorganisierten Arbeitsformen in Zeiten von starker Unsicherheit zu erfragen. Der Grossteil der Befragten nimmt Selbstführung als Vorteil wahr, um flexibel auf die Krisensituation reagieren zu können". (Textauszug; BIBB-Doku)

Stimmungsbild im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die berufsbezogene Weiterbildung, insbesondere hinsichtlich der Nutzung und des Potenzials digitalisierter Weiterbildungsangebote und -strukturen / Marzoll, Simon; Dörsam, Michael; Zavisca, Claudia; Hemkes, Barbara. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2020.
https://www.bibb.de/dokumente/pdf/BIBB_Corona-Befragung_2020.pdf

"Um einen Eindruck zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die berufsbezogene Weiterbildung zu erhalten - insbesondere hinsichtlich der Nutzung und des Potenzials digitalisierter Bildungsangebote und -infrastrukturen - hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein Stimmungsbild bei den Partnern der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) erhoben und bisher vorliegende Studien bzw. Analysen zur Auswirkung der Corona-Krise komplementierend ausgewertet." (BIBB-Doku)

Verbreitung und Auswirkungen von mobiler Arbeit und Homeoffice : Kurzexpertise /
Bonin, Holger; Eichhorst, Werner; Kaczynska, Jennifer; Kümmerling, Angelika; Rinne, Ulf;
Scholten, Annika; Steffes, Susanne. - September 2020. , 2020. - 146 S.
<https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Thema-Arbeitsrecht/kurzexpertise-homeoffice.pdf;jsessionid=B875EA7F1409B4FD9687933949C91054.delivery2-replication? blob=publicationFile&v=4>

"Mit dem Wandel der Arbeitswelt gehen auch neue Formen flexiblen Arbeitens einher. In diesem Zusammenhang sind vermehrt Fragen der Nutzung, Gestaltung und Wirkung von Homeoffice und ortsmobilem Arbeiten in den Fokus gerückt. Dies gilt umso mehr, als Unternehmen und Beschäftigte während der COVID-19-Pandemie in großem Stil die Arbeit von zu Hause als Möglichkeit genutzt haben, um betriebliche Abläufe trotz Mobilitätsbeschränkungen und Abstandsregelungen aufrecht zu erhalten. Auch der Koalitionsvertrag der Bundesregierung greift das Thema auf und spricht sich für eine Erleichterung, Förderung und rechtliche Rahmung mobiler Arbeit aus. Gegenstand dieser Kurzexpertise ist es, das verfügbare Wissen über die Nutzung, die Effekte und die rechtliche Gestaltung zu mobiler Arbeit und Homeoffice zusammenzustellen, zu bewerten und an einigen Stellen gezielt zu erweitern. Hierzu wird die verfügbare Literatur systematisch ausgewertet. Dies wird mit repräsentativen Umfragen vor und während der COVID-19-Pandemie, einer international vergleichenden Untersuchung sowie betriebliche Fallstudien vertieft. Um die positiven Aspekte von Homeoffice und mobilem Arbeiten realisieren zu können, stellen sich, wie die Studie belegt, einerseits erhöhte Anforderungen an die betriebliche Organisation von Arbeit und Zusammenarbeit, andererseits an die Fähigkeiten zur Selbstorganisation bei den Beschäftigten. Die Praxis zeigt, dass in vielen Fällen passende Arrangements gefunden werden. Gleichwohl wird ein individueller Rechtsanspruch auf Prüfung der Machbarkeit ortsflexiblen Arbeitens im Einzelfall von einer Mehrheit der Beschäftigten befürwortet. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Arbeit im Homeoffice auch nach der Pandemie, wie es sich bereits abzeichnet, als ein normaler Baustein im Arbeitsleben für breitere Beschäftigtengruppen angesehen werden wird." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

"Versorgungsrelevante" Berufe in der Corona-Krise : Fachkräftesituation und Fachkräftepotenziale in kritischen Infrastrukturen / Burstedde, Alexander; Seyda, Susanne; Malin, Lydia; Risius, Paula; Jansen, Anika; Flake, Regina; Werner, Dirk. - April 2020. , 2020. - 47 S.
(Studie / KOFA ; 1/2020)
https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2020/gutachten-kofa-versorgungsrelevante-berufe-corona.pdf

"Zur Eingrenzung der Corona-Pandemie wurde die wirtschaftliche Aktivität stark heruntergefahren. Eine Ausnahme bilden dabei die sogenannten "system- oder versorgungsrelevanten" Bereiche, die durch besondere Regelungen umfassend am Laufen gehalten oder sogar ausgebaut werden. Welche Berufe jedoch versorgungsrelevant sind,

also für die Grundversorgung der Bevölkerung, das staatliche Gemeinwesen und die öffentliche Sicherheit mittelfristig erforderlich sind, wurde bisher noch nicht ausreichend untersucht. Diese KOFA-Studie erarbeitet eine Liste solcher Berufe und schätzt, in welchen dieser Berufe in der Corona-Krise Fachkräftengpässe bestehen oder zu erwarten sind. Dabei wurde die Definition von Relevanz für kritische Infrastrukturen weiter gefasst als bisher, da für die Grundversorgung der Bevölkerung lange Wertschöpfungsketten zu berücksichtigen sind. Der Begriff der Relevanz für kritische Infrastrukturen bezieht sich hier ausschließlich auf eine kurz- bis mittelfristige Versorgungsrelevanz. Im Fokus der Diskussion stehen bisher verschiedene Branchenlisten kritischer Infrastrukturen (KRITIS) von Bund und Ländern. Von Branchen kann jedoch nicht ohne Weiteres auf Berufe geschlossen werden. Ausgehend von den KRITIS-Listen werden in dieser KOFA-Studie 501 Berufe herausgearbeitet. Diese beinhalten auch mittelbar relevante Berufe, die in der bisherigen Diskussion häufig vernachlässigt werden. Für alle identifizierten Berufe wurde anschließend eine Corona-spezifische Arbeitsmarktanalyse durchgeführt, um eventuelle Engpässe in diesen Berufen zu identifizieren. Sie gelten für die Dauer der Corona-Pandemie, jedoch nicht darüber hinaus. Abschließend werden politische Handlungsempfehlungen zur Aktivierung vorhandener Fachkräftepotenziale gegeben, um die Fachkräfteversorgung in für kritische Infrastrukturen relevanten Berufen mittelfristig sicherzustellen." (Textauszug; BIBB-Doku)

VET in a time of crisis: Building foundations for resilient vocational education and training systems / OECD [Hrsg.] - Paris, 2020. - 9 S.

https://read.oecd-ilibrary.org/view/?ref=132_132718-fdwmrqsgmy&title=VET-in-a-time-of-crisis-Building-foundations-for-resilient-vocational-education-and-training-systems

"This policy brief examines the impact of the COVID-19 crisis on vocational education and training (VET) systems and how VET systems are responding in OECD countries. The brief also presents steps that governments can take in the context of this crisis to build foundations for tomorrow's strong and resilient VET systems." (Editor, BIBB-Doku)

Weiterbildung in der Corona-Krise: E-Learning ist eine Chance für Unternehmen / Janssen, Simon; Leber, Ute.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - 2020 online, S. 1-7

<https://www.iab-forum.de/weiterbildung-in-der-corona-krise-e-learning-ist-eine-chance-fuer-unternehmen/?pdf=15813>

"Ähnlich wie in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 ist in der aktuellen Corona-Krise zu erwarten, dass die Betriebe ihr Weiterbildungsangebot stark einschränken. Dabei bietet sich ihnen mit E-Learning gerade jetzt eine vergleichsweise kostengünstige, örtlich und zeitlich flexible Möglichkeit, um ihre Beschäftigten etwa in Phasen der Kurzarbeit weiterzubilden. Sie könnten sich dadurch besser für die Herausforderungen einer digitalen Zukunft rüsten." (Textauszug; BIBB-Doku)

Weiterbildung in der Covid-19-Pandemie stellt viele Betriebe vor Schwierigkeiten /

Bellmann, Lutz; Gleiser, Patrick; Kagerl, Christian; Kleifgen, Eva; Koch, Eva; König, Corinna; Kruppe, Thomas; Lang, Julia; Leber, Ute; Pohlen, Laura; Roth, Duncan; Schierholz, Carsten; Stegmaier, Jens; Aminian, Armin.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2020), H. online, S. 1-8

<https://www.iab-forum.de/weiterbildung-in-der-covid-19-pandemie-stellt-viele-betriebe-vor-schwierigkeiten/?pdf=19505>

"Gerade in der Corona-Krise böte sich für viele Betriebe die Chance, die Weiterbildung ihrer Beschäftigten zu forcieren. Dass diese Chance vielfach nicht genutzt wird, hat unterschiedliche Gründe. Dies zeigen aktuelle Ergebnisse der IAB-Befragung "Betriebe in der Covid-19-Krise". (IAB; BIBB-Doku)

Weiterbildungsanbieter in der Corona-Pandemie : ein erster Blick auf empirische Befunde

/ Kohl, Jonathan; Denzl, Elisabeth.

In: Weiter bilden : DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung. - 27 (2020), H. 4, S. 23-26

<https://www.die-bonn.de/doks/weiterbilden/2020/Heft4/krise-04.pdf>

"Forschungseinrichtungen und Verbände haben frühzeitig versucht, die Folgen der Corona-Pandemie für die Anbieter der Erwachsenen- und Weiterbildung zu untersuchen und erste, wenn auch z. T. vorläufige Ergebnisse zu präsentieren. Der Autor und die Autorin haben vorhandene Studien aus dem deutschsprachigen Raum gesichtet und zentrale Ergebnisse zusammengestellt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Wie funktioniert berufliche Ausbildung in Corona-Zeiten? : Ausbildungsbetriebe der Stahlindustrie schlagen neue Wege ein /

Burdack, Sebastian. , 2020. - 7 S.

(Policy Brief ; 2020,005)

https://www.boeckler.de/download-proxy-for-faust/download-pdf?url=http%3A%2F%2F217.89.182.78%3A451%2Fabfrage_digi.fau%2Fp_mbf_pb_2020_5.pdf%3Fprj%3Dhbs-abfrage%26ab_dm%3D1%26ab_zeig%3D8915%26ab_diginr%3D8483

"Die andauernde Pandemie nimmt massiv Einfluss auf die Ausbildungssituation in den Unternehmen. Sie stellt sie vor neue Herausforderungen, wie die Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes und die digitale Wissensvermittlung. Aber auch vor bekannte Herausforderungen, hinsichtlich Ausbildungsplatzangebot und Fachkräftesicherung, aus der Wirtschaftskrise (08/09). Wir wollten von den Ausbildungsverantwortlichen der Stahlindustrie erfahren, welche Lösungen sie in Ausbildungsorganisation und -ablauf erarbeitet haben, welche Rahmenbedingungen von den Partnern des dualen Systems hinsichtlich der anstehenden Abschlussprüfungen geschaffen werden müssen und wie sie zum Thema Ausbildung in Krisenzeiten stehen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Wie ticken Jugendliche? 2020 : Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland / Calmbach, Marc; Flaig, Berthold Bodo; Edwards, James; Möller-Slawinski, Heide; Borchard, Inga; Schleer, Christoph. - Bonn : Bundeszentrale für Politische Bildung, 2020. - 623 S. - ISBN 978-3-7425-0531-6

https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/SINUS-Jugendstudie_X3.pdf

"Seit 2008 legt das SINUS-Institut mit der Studienreihe "Wie ticken Jugendliche?" alle vier Jahre eine empirische Bestandsaufnahme der soziokulturellen Verfassung der jungen Generation vor. Die forschungsleitenden Fragen lauten dabei: Wie leben und erleben Jugendliche ihren Alltag? An welchen Werten orientieren sie sich und welche Lebensentwürfe und -stile verfolgen sie? Darüber hinaus widmet sich die vorliegende Publikation den Themen Politik, Gesundheit, Sport, Berufswahlprozesse sowie Wohlbefinden und Partizipation in der Schule. Die Berufswünsche der befragten Jugendlichen sind eher bodenständig und realistisch. Freude an der Arbeit, Selbstverwirklichung, ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag sowie ein positives Arbeitsumfeld haben bei jungen Menschen hohe Priorität. Sie streben nach einer guten Work-Life-Balance mit ausreichend Zeit für ihren Freundeskreis und ihre Familie. Die Untersuchung hat den Anspruch, neben Befunden, die für die Jugend insgesamt gelten, Unterschiede zwischen den verschiedenen Lebenswelten herauszuarbeiten. Hierfür wurde die lebensweltliche Vielfalt der Teenager in Deutschland typologisch zu einem wertebasierten Modell (Sinus-Milieus) verdichtet. Dieser Ansatz kann dabei helfen, Jugendangebote zielgruppenspezifisch anzulegen, zum Beispiel in der politischen Bildung oder der gesundheitlichen Aufklärung. Aus aktuellem Anlass ist die Studie um eine zusätzliche Erhebung und ein Sonderkapitel zur Corona-Krise erweitert worden."
(Textauszug; BIBB-Doku)

Youth Unemployment in Times of Crises in the EU 27 / Dohmen, Dieter; Yelubayeva, Galiya; Karsin, Zein. - July 2020. - Berlin : Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, 2020. - 37 S.

(FiBS-Forum ; 72)

https://www.fibs.eu/fileadmin/user_upload/Literatur/FiBS_Forum_072_Final_FiBS_Youth_Unemployment_in_times_of_Crises_200724_Final.pdf

Die vorliegende Studie des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) untersucht die Jugendarbeitslosigkeit in der EU in der Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 und verknüpft diese mit einer ersten Schätzung Jugendarbeitslosigkeit nach der Corona-Krise. Demnach könnte die Arbeitslosigkeit von Geringqualifizierten die 40-Prozent-Marge überschreiten, allerdings erst Mitte der 2020er Jahre. Weiterhin wird die Arbeitslosigkeit unter Männern möglicherweise höher sein als die unter Frauen.
(Textauszug; BIBB-Doku)